



„Integration“ ist bei ISS stark verwurzelt

INTERVIEW mit Daniel Lehner, HR-Leiter für OÖ und Salzburg, ISS Facility Services GmbH



ISS Facility Services ist Österreichs führender Komplettanbieter für alle Dienstleistungen rund ums Gebäude. Unter der Bezeichnung „Integrierte Facility Services“ (IFS) übernimmt ISS das operative Management aller Nicht-Kernprozesse eines Unternehmens. Dazu gehören Gebäudemanagement, Bürodienste, Gebäudereinigung und Sicherheit.



Netzwerk HR: An welchen Projekten arbeiten Sie gerade im HR-Bereich? Was ist Ihnen dabei besonders wichtig?

Lehner: Ein aktuelles Projekt ist der Umgang unserer Mitarbeiter mit dem zunehmenden Leistungsdruck – u.a. ausgelöst

durch die derzeitige Wirtschaftslage. Mittels HRV-Stressanalysen (Herzratenvariabilitätsanalyse), die wir bei unseren Angestellten durchführen, erkennen die Mitarbeiter wie wichtig aktive Regeneration durch entsprechende Pausen und ausreichend Schlaf ist. In diesem Projekt gibt es eindeutig zwei große Gewinner: Erstens der Mitarbeiter, der seinem Körper Gutes tut, ausgeglichener ist, Krankheiten vorbeugt und seine Leistungsfähigkeit erhöht und zweitens das Unternehmen, das motivierte und vor allem gesündere Mitarbeiter hat.

Netzwerk HR: Auf welches Projekt sind Sie besonders stolz und weshalb?

Lehner: Besonders stolz bin ich bzw. sind wir auf das ISS-Jobcenter in Linz: Es wurden in der Niederlassung Linz moderne Räumlichkeiten mit Warteraum, Infoscreens und Büros für Recruiter geschaffen. Wir haben somit ein professionelles Auftreten den Bewerbern gegenüber. Zudem haben wir im

Hintergrund die Prozesse genau definiert und können so die Kollegen in den operativen Bereichen bestens mit neuen Mitarbeitern versorgen.

Netzwerk HR: Bei ISS sind interkulturelle Unterschiede ein großes Thema. Welche Maßnahmen setzen Sie als Personalist, um diese interkulturellen Unterschiede auszugleichen bzw. den MitarbeiterInnen die Kulturen einander verständlicher zu machen?

Lehner: Da wir im gewerblichen Bereich einen Anteil von ca. 75 % von Mitarbeitern mit Migrationshintergrund haben, ist das Thema „Integration“ bei ISS stark verwurzelt. Neben dem Klassiker „Deutschkurs“, achten wir auch bei Firmenfeiern (Familienfest, Weihnachtsfeier, etc.) stets auf die unterschiedlichen Kulturen. Sämtliche Führungskräfte nehmen an einem Management-Lehrgang an der WU-Wien teil, bei dem „Diversity-Management“ ein wichtiger Bestandteil ist.

Im Rahmen eines Theaterprojekts haben wir das Thema auch schon in heiterer Form aufgearbeitet: Dabei wurden zuerst die auftretenden Probleme bei Mitarbeitern und Führungskräften erhoben und dann von professionellen Schauspielern in einem Theater aufgeführt. Im Anschluss wurden die vorgebrachten Probleme in einem Workshop verarbeitet.



Netzwerk HR: Sie sind Mentor in einem Mentoring-Programm für MigrantInnen. Hat Ihnen dieses Programm auch für Ihre Arbeit als Personalist geholfen bzw. neue Sichtweisen/Ansätze geliefert?

Lehner: Ich habe bei diesem Programm gesehen, wie schwierig es ist - selbst als gut ausgebildeter Migrant - in Österreich einen Job zu finden. Der derzeitige Arbeitsmarkt macht es für diese Bewerbergruppe nicht einfacher und fordert so von Ihnen ein überdurchschnittliches Engagement, um einen passenden Job zu finden.

Netzwerk HR: Welche Themen werden für Sie künftig in der Personalarbeit besonders wichtig?

Lehner: Das Thema „Stress am Arbeitsplatz“ gehen wir zurzeit aktiv an und da werde ich laufend „am Ball“ bleiben. Unser oberstes Ziel ist es, sowohl die Führungskräfte, als auch die Arbeiter stets zu motivieren. Nur motivierte Mitarbeiter machen unser Unternehmen zu dem, was es ist: Österreichs führender Komplettanbieter für alle Dienstleistungen rund ums Gebäude.